

## **Bericht über die Exkursion der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Koleopterologen in die Viernheimer Heide am 17.6.1995**

Uli BRENNER

Seit langen Jahren ist sich jeder mit Naturschutzproblematiken Vertraute über den Stellenwert von Brachen und sogenannten Ödländern bewußt. Als Rückzugsgebiete für aus ihren ursprünglichen Arealen verdrängten Tier- und Pflanzenarten kommt diesen Flächen eine große Bedeutung zu. Außerdem besitzen sie meist eine sehr spezielle, nur diesen Lebensräumen eigene Fauna und Flora.

Eines der größten dieser Ödländer in Hessen, die Viernheimer Heide, liegt im äußersten Süden des Landes zwischen Lampertheim und Viernheim (UTM MV69). Das etwa 120 ha große Sandgebiet wurde nach dem 2. Weltkrieg von den Amerikanern gerodet und bis vor kurzem von deren Streitkräften als Panzerübungsgelände genutzt. Durch das häufige Befahren der Sandflächen wurde dort die natürliche Sukzession unterdrückt, und es bildete sich eine sehr spezielle, auf offene Sandflächen angewiesene Lebensgemeinschaft aus, wie sie nur noch selten zu finden ist. Da die einzelnen Bereiche der Viernheimer Heide durch die militärischen Übungen sehr unterschiedlich stark beeinträchtigt wurden, hat sich dort ein Mosaik verschiedenartigster sandiger Biotope herausgebildet. Das Spektrum reicht von fast reinen Sandflächen über Flechtenrasen und Silbergrasrasen bis zu Hochstaudenfluren und Kiefernwäldern, die die Viernheimer Heide fast völlig einschließen. Selbst feuchtere Bereiche fehlen nicht. So haben sich in Senken kleine Tümpel gebildet, die in manchen Jahren fast ganzjährig Wasser führen. Auch in den zahlreichen Fahrspuren auf den Wegen, insbesondere an den Kreuzungen, sammelt sich Wasser, das oft über Monate stehen bleibt und der wohl größten hessischen Population der Kreuzkröte (*MALTEN* pers. Mitt.) Gelegenheit zur Fortpflanzung gibt. Auch die Vogelwelt weiß die Viernheimer Heide durchaus zu schätzen. So weist das Gebiet eine Anzahl seltenster Arten, wie Brachpieper und Heidelerche auf. Aus beinahe jeder im Gebiet bisher be-

sammelten Tiergruppe sind große faunistische Besonderheiten zu vermelden; hierzu noch einige Beispiele. Spinnen: Die sonst seltene, hier aber häufige Röhrenspinne, *Eresus cinnaberinus* (Olivier); die Springspinne, *Leptorchestes berolinensis* (C. L. Koch), die in Hessen schon als ausgestorben gegolten hatte, in einer sehr großen Population; und die Kalksteinspinne, *Titanoeca psammophila* Wunderlich, von der die Paratypen aus der Viernheimer Heide stammen (WUNDERLICH 1993). Heuschrecken: Die Grüne Strandschrecke, *Aiolopus thalassinus* (F.), deren einziges bekanntes hessisches Vorkommen in der Viernheimer Heide liegt und die äußerst seltene Italienische Schönschrecke, *Calliptamus italicus* (L.) (GRENZ & MALTEN 1994). Auch eine Vielzahl von Hymenopteren besiedelt die Sandflächen, unter denen die auffällige Heuschreckensandwespe, *Sphex rufocinctus* (Brullé), die sonst sehr selten, hier aber in einer großen Population vorhanden ist, genannt sein soll.

Leider möchte das hessische Forstamt einen Teil des Gebietes wieder in Nutzung nehmen und hat deshalb einen großen Bereich (ca. 30 ha, mündl. Mitt. Herr ALTSTÄDT, Forstamt Lampertheim) der Flächen 1996 mit Kiefernstecklingen aufgeforstet. Sollten diese Jungpflanzen nicht durch große Trockenheit absterben, wie dies in den letzten Jahren auf kleineren vor einigen Jahren mit Jungpflanzen bestückten Flächen der Viernheimer Heide schon der Fall gewesen war, so ist in wenigen Jahren mit dem Verschwinden zumindest eines Teils der für das Gebiet so typischen Lebensgemeinschaft zu rechnen. Sie würde einer im südlichen Hesen weitverbreiteten Fauna der trockenen Kiefernwälder weichen.

Um sich ein Bild vom Zustand der Viernheimer Heide nach dem Abzug der Amerikaner zu machen, stattete die Arbeitsgemeinschaft der hessischen Koleopterologen dem Gebiet am 17.6.1995 einen Besuch ab. Teilnehmer der Exkursion waren Dr. Horst BATHON (Roßdorf), Manuel CONRADI (Marburg), Dr. Dieter ERBER (Gießen), Günter FLECHTNER (Frankfurt), Fritz GELLER-GRIMM (Frankfurt), Dr. Hannes GÜNTHER (Ingelheim), Günter HOFMANN (Stockstadt), Michael KARNER (Frankfurt) und Edgar MÜLLER (Frankfurt).

Dabei wurden 209 Käferarten aus 33 Familien nachgewiesen. 13 dieser Arten sind in der Roten Liste von BLAB et al. (1984) verzeichnet. Eine Art ist nach dieser Einstufung vom Aussterben bedroht (1), 4 Arten sind stark gefährdet (2) und 8 Arten sind gefährdet (3). Diese und weitere sechs faunistisch bemerkenswerte Arten, darunter drei Neunachweise für Hessen (*Ousipalia caesula* (Erichson), *Mordellistena kraatzi* Emery und

*Amphimallon* cf. *burmeisteri* (Brenske)), werden im Anschluß an die Artenliste besprochen.

Käfer, die am 17.6.1995 in der Viernheimer Heide nachgewiesen wurden, werden nachfolgend aufgelistet. Die Nomenklatur und der Code richten sich nach LUCHT (1987) und LOHSE & LUCHT (1989, 1992, 1994), die Einstufung in die Rote Liste (RL) nach BLAB et al. (1984); in dieser Spalte werden auch die Neunachweise für Hessen (H) sowie andere faunistisch bemerkenswerte Arten (F) gekennzeichnet. Die Sammler (leg.) werden wie folgt abgekürzt: BATHON (Ba), CONRADI (Co), ERBER (Er), GÜNTHER (Gü), HOFMANN (Ho), KARNER (Ka), MÜLLER (Mü)

EDV-Code	RL Familie/Art	leg.
<b>Carabidae</b>		
01-.006-.009-	<i>Leistus ferrugineus</i> (L.)	Ho
01-.016-.023-	<i>Dyschirius angustatus</i> (Ahrens)	Ba, Ho
01-.021-.006-	<i>Trechus quadristriatus</i> (Schränk)	Ho
01-.029-.058-	<i>Bembidion femoratum</i> Sturm	Co, Er, Ho, Ka, Mü
01-.041-.021-	<i>Harpalus rufipes</i> DeGeer	Ho
01-.041-.026-	3 <i>Harpalus flavescens</i> (Piller & Mitterp.)	Ba
01-.041-.030-	<i>Harpalus affinis</i> (Schränk)	Ho
01-.041-.031-	<i>Harpalus distinguendus</i> (Duftschmid)	Co, Er, Ka
01-.041-.032-	<i>Harpalus smaragdinus</i> (Duftschmid)	Ba, Co, Mü
01-.041-.049-	<i>Harpalus rubripes</i> (Duftschmid)	Ho
01-.041-.058-	<i>Harpalus pumilus</i> Sturm	Ba, Ho, Mü
01-.041-.065-	<i>Harpalus anxius</i> (Duftschmid)	Co, Er, Ho, Ka
01-.041-.068-	<i>Harpalus serripes</i> (Quensel)	Ba, Er, Ho, Ka
01-.045-.005-	<i>Bradycellus harpalinus</i> (Serville)	Ka
01-.045-.007-	<i>Bradycellus caucasicus</i> Chaudoir	Er, Ho, Mü
01-.056-.001-	<i>Calathus fuscipes</i> (Goeze)	Ba, Ho, Mü
01-.056-.002-	<i>Calathus erratus</i> (Sahlberg)	Ho, Ka, Mü
01-.056-.003-	<i>Calathus ambiguus</i> (Paykull)	Ba, Ho, Ka, Mü
01-.056-.006-	<i>Calathus melanocephalus</i> (L.)	Ba, Co, Er, Ho, Ka, Mü
01-.056-.0071.	<i>Calathus cinctus</i> (Motschulsky)	Co, Ho
01-.065-.021-	<i>Amara aenea</i> (DeGeer)	Ho, Mü
01-.065-.023-	<i>Amara spreta</i> Dejean	Co, Ka
01-.065-.036-	<i>Amara bifrons</i> (Gyllenhal)	Co, Er, Ho, Ka
01-.065-.052-	<i>Amara fulva</i> (Müller)	Co, Er, Ho, Ka
01-.076-.002-	<i>Demetrias monostigma</i> Samouelle	Mü
01-.079-.002-	<i>Dromius linearis</i> (Olivier)	Er, Ho, Ka, Mü
01-.080-.002-	<i>Syntomus foveatus</i> (Fourcroy)	Ba, Er, Ho, Ka, Mü
01-.082-.001-	<i>Microlestes minutulus</i> (Goeze)	Er
<b>Hydrophilidae</b>		
09-.0011.003-	<i>Helophorus nubilus</i> Fabricius	Ho

EDV-Code	RL Familie/Art	leg.
<b>Histeridae</b>		
10-.032-.001-	<i>Hister quadrimaculatus</i> L.	Co
10-.035-.001-	<i>Hetaerius ferrugineus</i> (Olivier)	Co, Ho
<b>Scaphidiidae</b>		
22-.003-.001-	<i>Scaphisoma agaricinum</i> (L.)	Ho
<b>Staphylinidae</b>		
23-.005-.001-	<i>Phloeocharis subtilissima</i> Mannerheim	Ho
23-.0481.006-	<i>Anotylus inustus</i> (Gravenhorst)	Ba
23-.050-.017-	<i>Bledius opacus</i> (Block)	Er, Ho, Ka
23-.055-.002-	<i>Stenus comma</i> LeConte	Ho
23-.055-.013-	<i>Stenus ater</i> Mannerheim	Ho
23-.099-.004-	<i>Ocyopus ophthalmicus</i> (Scopoli)	Ba
23-.104-.066-	<i>Quedius aridulus</i> Jansson	Er
23-.104-.070-	<i>Quedius boops</i> (Gravenhorst)	Ho
23-.114-.007-	<i>Tachyporus hypnorum</i> (Fabricius)	Ho
23-.114-.015-	<i>Tachyporus pusillus</i> Gravenhorst	Er, Ho
23-.147-.001-	<i>Bolitochara obliqua</i> Erichson	Ho
23-.178-.001-	H <i>Ousipalia caesula</i> (Erichson)	Ho
23-.182-.002-	<i>Dinaraea aequata</i> (Erichson)	Ho
23-.188-.136-	<i>Atheta fungi</i> (Gravenhorst)	Ho
<b>Cantharidae</b>		
27-.008-.002-	<i>Malthinus seriepunctatus</i> Kiesenwetter	Ho
<b>Malachiidae</b>		
29-.006-.0032-	<i>Malachius bipustulatus</i> (L.)	Ho
29-.0064.001-	<i>Cordylepherus viridis</i> (Fabricius)	Co, Er
29-.014-.003-	<i>Axinotarsus marginalis</i> (Laporte)	Ka
<b>Melyridae</b>		
30-.005-.008-	<i>Dasytes plumbeus</i> (Müller)	Ho, Mü
30-.007-.001-	<i>Dolichosoma lineare</i> (Rossi)	Ba, Er, Ho, Mü
<b>Elateridae</b>		
34-.001-.022-	3 <i>Ampedus elongatulus</i> (Fabricius)	Ba, Er, Ho, Mü
34-.010-.011-	<i>Agriotes obscurus</i> (L.)	Ho
34-.010-.014-	<i>Agriotes sputator</i> (L.)	Ho
34-.015-.005-	<i>Adrastus rachifer</i> (Fourcroy)	Ho
34-.019-.001-	<i>Agrypnus murinus</i> (L.)	Ho
34-.025-.001-	<i>Prosternon tessellatum</i> (L.)	Mü
34-.034-.001-	<i>Cidnopus pilosus</i> (Leske)	Ba, Er
34-.050-.001-	<i>Dicronychus cinereus</i> (Herbst)	Er, Ho
<b>Buprestidae</b>		
38-.012-.005-	3 <i>Buprestis octoguttata</i> L.	Gü
38-.020-.019-	<i>Agrilus pratensis</i> (Ratzeburg)	Ba, Co, Mü
38-.020-.031-	2 <i>Agrilus cinctus</i> (Olivier)	Ba

EDV-Code	RL Familie/Art	leg.
<b>Dermestidae</b>		
45-.001-.005-	<i>Dermestes lanarius</i> Illiger	Ba
45-.008-.002-	<i>Anthrenus pimpinellae</i> Fabricius	Ba
45-.008-.010-	<i>Anthrenus museorum</i> (L.)	Ba
<b>Nitidulidae</b>		
50-.008-.065-	<i>Meligethes tristis</i> Sturm	Ho
<b>Phalacridae</b>		
56-.002-.004-	<i>Olibrus corticalis</i> (Panzer)	Ba, Ho
56-.002-.006-	<i>Olibrus pygmaeus</i> (Sturm)	Ba, Ho
56-.002-.009-	<i>Olibrus affinis</i> (Sturm)	Er, Ho
56-.002-.010-	<i>Olibrus liquidus</i> Erichson	Ho
56-.002-.011-	<i>Olibrus bicolor</i> (Fabricius)	Ho
<b>Laemophloeidae</b>		
561.004-.008-	<i>Cryptolestes spartii</i> (Curtis)	Ho
<b>Latridiidae</b>		
58-.007-.006-	<i>Corticaria umbilicata</i> (Beck)	Er
58-.0081.001-	<i>Cortinicara gibbosa</i> (Herbst)	Ho
<b>Colydiidae</b>		
60-.016-.001-	<i>Bitoma crenata</i> (Fabricius)	Ho
<b>Coccinellidae</b>		
62-.003-.001-	<i>Subcoccinella vigintiquatuorpunctata</i> (L.)	Er, Ka
62-.008-.003-	<i>Scymnus frontalis</i> (Fabricius)	Ho, Mü
62-.008-.009-	<i>Scymnus rubromaculatus</i> (Goeze)	Er
62-.009-.001-	<i>Stethorus punctillum</i> Weise	Ho
62-.011-.001-	<i>Platynaspis luteorubra</i> (Goeze)	Er
62-.012-.001-	<i>Chilocorus bipustulatus</i> (L.)	Ho
62-.013-.001-	<i>Exochomus quadripustulatus</i> (L.)	Ka
62-.022-.001-	<i>Tytthaspis sedecimpunctata</i> (L.)	Ba, Ho, Ka
62-.025-.003-	<i>Coccinella septempunctata</i> L.	Ho, Ka
62-.025-.005-	<i>Coccinella quinquepunctata</i> L.	Er, Ho
62-.026-.001-	<i>Coccinula quatuordecimpustulata</i> (L.)	Ba, Er, Ho, Ka
62-.037-.001-	<i>Psyllobora vigintiduopunctata</i> (L.)	Ba, Er
<b>Oedemeridae</b>		
70-.010-.009-	<i>Oedemera nobilis</i> (Scopoli)	Ba, Ho, Mü
70-.010-.010-	<i>Oedemera virescens</i> (L.)	Er
70-.010-.011-	<i>Oedemera lurida</i> (Marsham)	Ba, Co, Ho, Ka, Mü
<b>Scraptiidae</b>		
73-.004-.009-	<i>Anaspis frontalis</i> (L.)	Ho
73-.004-.022-	<i>Anaspis flava</i> (L.)	Ho
73-.004-.024-	<i>Anaspis brunnipes</i> Mulsant	Ho, Ka

EDV-Code	RL Familie/Art	leg.
<b>Anthicidae</b>		
75-.001-.003-.	<i>Notoxus monoceros</i> (L.)	Ba,Co,Er,Ho,Ka,Mü
75-.004-.0061.	<i>Anthicus flavipes</i> (Panzer)	Ka
<b>Mordellidae</b>		
79-.003-.004-.	<i>Mordella leucaspis</i> Küster	Ba
79-.003-.008-.	<i>Mordella holomelaena</i> Apfelbeck	Ho
79-.011-.016-.	H <i>Mordellistena kraatzi</i> Emery	Ho
79-.011-.022-.	<i>Mordellistena rhenana</i> Ermisch	Ho
79-.011-.040-.	<i>Mordellistena thuringiaca</i> Ermisch	Ho
79-.011-.044-.	<i>Mordellistena pumila</i> (Gyllenhal)	Ho
<b>Lagriidae</b>		
81-.001-.002-.	3 <i>Lagria atripes</i> Mulsant & Guillebeau	Co, Er
<b>Tenebrionidae</b>		
83-.008-.002-.	<i>Opatrum sabulosum</i> (L.)	Ba, Co, Er, Ho, Mü
83-.009-.001-.	<i>Melanimon tibialis</i> (Fabricius)	Ho, Mü
83-.013-.001-.	<i>Crypticus quisquilius</i> (L.)	Ba,Co,Er,Ho,Ka,Mü
83-.019-.001-.	<i>Scaphidema metallicum</i> (Fabricius)	Ba, Ho, Mü
83-.041-.001-.	<i>Nalassus laevioctostriatus</i> (Goeze)	Ba, Ho
<b>Geotrupidae</b>		
842.006-.002-.	<i>Trypocopris vernalis</i> (L.)	Co
<b>Scarabaeidae</b>		
85-.014-.008-.	<i>Onthophagus ovatus</i> (L.)	Er
85-.014-.014-.	<i>Onthophagus nuchicornis</i> (L.)	Ba, Ka
85-.019-.025-.	<i>Aphodius coenosus</i> (Panzer)	Ba, Er
85-.022-.001-.	<i>Rhyssemus germanus</i> (L.)	Co, Ho
85-.026-.001-.	3 <i>Maladera holosericea</i> (Scopoli)	Co, Ho, Ka
85-.030-.006-.	H <i>Amphimallon</i> cf. <i>burmeisteri</i> (Brenske)	Ba, Ho, Ka
85-.033-.002-.	<i>Melolontha melolontha</i> (L.)	Ho
85-.035-.001-.	<i>Anomala dubia</i> (Scopoli)	Ba, Ho, Ka, Mü
85-.037-.001-.	<i>Phyllopertha horticola</i> (L.)	Co, Er, Ho, Mü
<b>Lucanidae</b>		
86-.002-.001-.	<i>Dorcus parallelepipedus</i> (L.)	Co
<b>Cerambycidae</b>		
87-.027-.003-.	<i>Leptura livida</i> Fabricius	Ba, Co, Ho, Ka, Mü
87-.029-.010-.	<i>Strangalia melanura</i> (L.)	Ba, Ho
87-.076-.001-.	1 <i>Calamobius filum</i> (Rossi)	Ho, Ka
87-.078-.001-.	<i>Leiopus nebulosus</i> (L.)	Ho
87-.084-.006-.	2 <i>Oberea erythrocephala</i> (Schrank)	Co, Ho, Ka, Mü
87-.086-.014-.	<i>Phytoecia coerulescens</i> (Scopoli)	Ba,Co,Er,Ho,Ka,Mü
<b>Chrysomelidae</b>		
88-.007-.001-.	<i>Crioceris duodecimpunctata</i> (L.)	Ba,Co,Er,Ho,Ka,Mü

EDV-Code	RL Familie/Art	leg.
88-.007-.004-.	<i>Crioceris asparagi</i> (L.)	Ho
88-.012-.003-.	<i>Clytra laeviuscula</i> Ratzeburg	Co, Er
88-.017-.025-.	<i>Cryptocephalus aureolus</i> Suffrian	Mü
88-.017-.026-.	<i>Cryptocephalus sericeus</i> (L.)	Co, Er, Ho
88-.017-.044-.	<i>Cryptocephalus moraei</i> (L.)	Ba, Er, Ho, Mü
88-.017-.051-.	<i>Cryptocephalus vittatus</i> Fabricius	Ba, Ho
88-.023-.036-.	<i>Chrysolina varians</i> (Schaller)	Er, Ho
88-.023-.038-.	<i>Chrysolina hyperici</i> (Forster)	Ba, Co, Er, Ka
88-.034-.006-.	<i>Chrysomela populi</i> (L.)	Co, Er, Ho, Mü
88-.035-.010-.	<i>Gonioctena olivacea</i> (Forster)	Ba, Er, Ho
88-.036-.004-.	<i>Phratora laticollis</i> (Suffrian)	Ho
88-.041-.001-.	<i>Galeruca tanacetii</i> (L.)	Ba, Ho
88-.041-.002-.	2 <i>Galeruca interrupta</i> (Illiger)	Ba,Co,Er,Ho,Ka,Mü
88-.049-.014-.	<i>Phyllotreta atra</i> (Fabricius)	Ho
88-.050-.001-.	<i>Aphthona cyparissiae</i> (Koch)	Ba, Co, Er, Ho
88-.051-.054-.	<i>Longitarsus anchusae</i> (Paykull)	Ho
88-.052-.007-.	<i>Altica oleracea</i> (L.)	Er, Ho
88-.057-.004-.	<i>Asiolestia ferruginea</i> (Scopoli)	Er
88-.065-.001-.	<i>Mantura chrysanthemi</i> (Koch)	Ba, Er, Ho
88-.073-.001-.	<i>Hispa atra</i> (L.)	Ho, Ka
<b>Bruchidae</b>		
89-.003-.011-.	<i>Bruchus brachialis</i> Fähræus	Er, Ho
89-.003-.014-.	<i>Bruchus luteicornis</i> Illiger	Er
<b>Urodonidae</b>		
891.001-.001-.	<i>Urodon suturalis</i> (Fabricius)	Ba, Er, Ho, Ka, Mü
891.001-.006-.	<i>Urodon rufipes</i> (Olivier)	Ba, Ho, Ka, Mü
<b>Scolytidae</b>		
91-.003-.001-.	<i>Phloeophthorus rhododactylus</i> (Marsham)	Ho
<b>Rhynchitidae</b>		
923.003-.005-.	<i>Lasiorhynchites coeruleocephalus</i> (Schaller)	Ho
<b>Apionidae</b>		
925.002-.001-.	<i>Acanephodus onopordi</i> (Kirby)	Ho
925.019-.008-.	<i>Exapion fuscirostre</i> (Fabricius)	Co, Ho
925.021-.002-.	<i>Protapion fulvipes</i> (Fourcroy)	Ho
925.021-.003-.	<i>Protapion nigritarse</i> (Kirby)	Ho
925.021-.014-.	<i>Protapion dissimile</i> (Germar)	Ho
925.025-.001-.	<i>Pseudoperapion brevistrore</i> (Herbst)	Ka
925.029-.003-.	<i>Perapion marchicum</i> (Herbst)	Ho
925.029-.005-.	<i>Perapion curtirostre</i> (Germar)	Er, Ho
925.030-.002-.	<i>Apion haematodes</i> Kirby	Co, Ho, Ka
925.034-.005-.	<i>Ischnopterapion virens</i> (Herbst)	Er
925.044-.001-.	<i>Eutrichapion viciae</i> (Paykull)	Ho, Ka

EDV-Code	RL Familie/Art	leg.
<b>Curculionidae</b>		
93-.015-.159-	Otiorhynchus ovatus (L.)	Er
93-.021-.021-	Phyllobius pyri (L.)	Er
93-.026-.002-	Trachyphloeus scabriculus (L.)	Ka
93-.026-.008-	Trachyphloeus bifoveolatus (Beck)	Ho, Ka
93-.026-.011-	Trachyphloeus aristatus Gyllenhal	Ba
93-.027-.014-	Polydrusus confluens Stephens	Er, Ho
93-.038-.001-	Brachyderes incanus (L.)	Co, Er
93-.040-.004-	Strophosoma faber (Herbst)	Ho
93-.044-.003-	Sitona griseus (Fabricius)	Ba, Er, Ho, Mü
93-.044-.006-	Sitona regensteiniensis (Herbst)	Co, Er, Ho, Ka, Mü
93-.044-.007-	Sitona striatellus Gyllenhal	Er
93-.044-.010-	Sitona lineatus (L.)	Ho
93-.044-.016-	Sitona lepidus (Gyllenhal)	Ho
93-.044-.020-	3 Sitona waterhousei Walton	Mü
93-.044-.023-	Sitona cylindricollis (Fahraeus)	Ho
93-.044-.024-	Sitona humeralis Stephens	Ho
93-.051-.023-	F Lixus filiformis (Fabricius)	Ho
93-.052-.006-	Larinus turbinatus Gyllenhal	Ho
93-.052-.007-	Larinus planus (Fabricius)	Ba, Ho, Ka
93-.059-.001-	F Chromoderus affinis (Schrank)	Ka
93-.104-.017-	Tychius brevisculus Desbrochers	Ba, Ho
93-.104-.019-	Tychius picirostris (Fabricius)	Er, Ka
93-.104-.023-	Tychius meliloti Stephens	Ho
93-.104-.025-	3 Tychius pusillus Germar	Ho
93-.105-.010-	Sibinia pyrrhodactyla (Marshall)	Ba, Er
93-.105-.011-	Sibinia pellucens (Scopoli)	Ho
93-.125-.014-	Hypera meles (Fabricius)	Er
93-.125-.024-	Hypera postica (Gyllenhal)	Ho, Ka
93-.128-.001-	Gronops lunatus (Fabricius)	Ho
93-.130-.003-	2 Sphenophorus striatopunctatus (Goeze)	Mü
93-.137-.003-	Baris artemisiae (Herbst)	Co, Er, Mü
93-.137-.017-	Baris picicornis (Marshall)	Ho, Mü
93-.141-.001-	Mononychus punctumalbum (Herbst)	Ho
93-.145-.008-	Rhinoncus castor (Fabricius)	Ba, Ho, Mü
93-.163-.0601.	Ceutorhynchus floralis (Paykull)	Ka
93-.163-.0631.	Ceutorhynchus pumilio (Gyllenhal)	Ho
93-.1639.001-	Microplontus rugulosus (Herbst)	Er
93-.1642.012-	Mogulones asperifoliarum (Gyllenhal)	Ho
93-.1642.015-	Mogulones cruciger (Herbst)	Ho
93-.1642.021-	Mogulones geographicus (Goeze)	Ba, Ho
93-.167-.001-	Trichosirocalus troglodytes (Fabricius)	Ba, Ho, Ka
93-.174-.002-	Gymnetron labile (Herbst)	Ba
93-.174-.004-	Gymnetron pascuorum (Gyllenhal)	Ho
93-.174-.015-	3 Gymnetron asellus (Gravenhorst)	Ba, Co, Er, Ho, Ka
93-.174-.016-	Gymnetron tetrum (Fabricius)	Ba
93-.177-.001-	F Cleopus solani (Fabricius)	Ba

## Faunistisch bemerkenswerte Arten

### *Harpalus flavescens* (Piller & Mitterpacher) (RL 3)

Bei diesem Schnellläufer handelt es sich um eine in ganz Mitteleuropa seltene Art, die insbesondere in Sandgebieten vorkommt (HORION 1941). HEYDEN (1904) gibt hessische Funde von Frankfurt und Dillenburg an. BATHON (1982) und NIEHUIS (1983, 1987) nennen Funde aus Hessen unmittelbar benachbarten Gebieten in Bayern (zwischen Alzenau und Kahl) und der Pfalz (Mainzer Sand). In der Viernheimer Heide konnten 2 Exemplare im Sand zwischen Graswurzeln gefunden werden.

### *Ousipalia caesula* (Erichson) (Neunachweis für Hessen)

Nach BENICK & LOHSE (1974) ist *Ousipalia caesula* eine weit verbreitete Art, die aber nur in der Ebene häufiger ist. Sie wurde auf Dünen, in sandigen Heiden und Kieferngehölzen sowie auf Lößhängen gefunden (KOCH 1989 a). BATHON (1991) nennt den der Viernheimer Heide nächsten Fundort außerhalb Hessens, den Mainzer Sand. Bei der Exkursion in die Viernheimer Heide fanden sich 3 Exemplare unter *Corynephorus*-Büscheln im Sand. Auch ich konnte die Art in 3 Exemplaren am 17.1.1995 am gleichen Ort auffinden. Für Hessen stellen diese Funde einen Neunachweis dar!

### *Ampedus elongatulus* (Fabricius) (RL 3)

Im südwestlichen Mitteleuropa ist dieser Schnellkäfer stellenweise, insbesondere im Rheingebiet, nicht selten, nach Norden und Osten selten oder fehlend (HORION 1953). Aus Süd- und Mittelhessen liegen einige Fundmeldungen vor (BORNHOLDT & BRENNER 1996 a, 1996 b, BOUWER 1979, HEYDEN 1904, RUPP 1976). Die Art wurde auch in den Dünengebieten bei Sandhausen (Baden) gefunden (BÜCHE 1994). Die Larve entwickelt sich in allen möglichen faulenden Holzarten (RUDOLPH 1974), nach KOCH (1989 b) vor allem in Laubholz. Bei der Exkursion in die Viernheimer Heide wurden insgesamt 8 Exemplare auf Gebüsch und an *Pinus* sitzend angetroffen.

### *Buprestis octoguttata* L. (RL 3)

Der Achtpunktige Kiefern-Prachtkäfer ist im Süden und Osten Mitteleuropas weit verbreitet, doch überall selten. Im Nordwesten fehlt er. In Hessen kommt er nördlich bis zur Rhein-Main-Linie vor (HEYDEN 1904, HORION 1955, NIEHUIS 1983, 1988). Die Art wurde auch im Mainzer Sand (NIEHUIS 1987), in den Dünengebieten bei Sandhausen (Baden) (BÜCHE 1994) und in den Sanddünen zwischen Speyer und Dudenhofen (Pfalz) (BETTAG 1989) gefunden. Die Larven leben in Kiefernstümpfen,

die der prallen Sonne ausgesetzt sind (BETTAG 1979, HELLRIGL 1978, HORION 1955). In der Viernheimer Heide konnte 1 Exemplar gefunden werden.

### *Agrilus cinctus* (Olivier) (RL 2)

Dieser seltene Schmal-Prachtkäfer wurde in Mitteleuropa bisher nur in Rheinland-Pfalz, dem südlichen Hessen, im südlichen Bayern, im Elsaß und im östlichen Österreich gefunden (HEYDEN 1904, HORION 1955, NIEHUIS 1988). Ein Sandgebiet, in dem die Art gefunden wurde, sind die Dünen zwischen Speyer und Dudenhofen (Pfalz) (BETTAG 1989). Die Larven leben bei uns in Besenginster (*Sarothamnus scoparius*) (NIEHUIS 1988); nach HELLRIGL (1978) auch in verschiedenen *Genista*-Arten. In der Viernheimer Heide konnte 1 Exemplar auf *Sarothamnus* sitzend angetroffen werden.

### *Mordellistena kraatzi* Emery (Neunachweis für Hessen)

Dieser mediterrane Stachelkäfer ist vom Kaukasus über die Türkei und Südeuropa bis nach Spanien verbreitet. In Mitteleuropa wurde er bisher in Ungarn und Deutschland, wo er nur an besonders günstigen Wärmestellen zu finden ist, festgestellt. Die deutschen Fundorte liegen am Hohentwiel (Baden), bei Thale (Harz) und bei Frankenhausen am Kyffhäuser (Thüringen) (HORION 1956). Auf einer Blüte saß das einzige bei der Exkursion in die Viernheimer Heide gefangene Exemplar. Für Hessen stellt dieser Fund einen Neunachweis dar!

### *Lagria atripes* Mulsant & Guillebeau (RL 3)

Dieser Wollkäfer, der um die Jahrhundertwende aus Südeuropa nach Deutschland einwanderte, ist heute in fast ganz Mitteleuropa mit Ausnahme des Nordwestens und Nordens verbreitet (HORION 1956), aber nur in Wärmegebieten häufiger. DEHNERT (1959) und HORION (1956) geben drei über 40 Jahre alte Funde aus Hessen an (Umgebung Darmstadt, Odenwald und Hanau-Große Bulau). Neuere Funde von Rüsselsheim und Kelsterbach nennen BATHON & BRENNER (1996). Ich konnte die Art auch auf dem Nollig bei Lorch am Rhein von Eichen klopfen. In Untersuchungen bei Kelsterbach, Rüsselsheim und Lampertheim in Südhessen (BORNHOLDT & BRENNER 1996a, 1996b) konnten auf Eichen ausschließlich Exemplare von *Lagria atripes* gefangen werden, *Lagria hirta* fehlte dort vollständig. Die Larve von *Lagria atripes* entwickelt sich saprophag in der Laubstreu lichter Wälder und unter verrottenden Vegetabilien. Die Imagines fliegen dann auf Büsche und Bäume und ernähren sich dort phyllophag (JACOBS & RENNER 1974). In der Viernheimer Heide konnten 2 Exemplare auf Gebüsch sitzend gesammelt werden.

***Maladera holosericea* (Scopoli) (RL 3)**

Nach HORION (1958) ist dieser Blatthornkäfer in trockenen Sandgebieten der Ebene und der Vorgebirge Mitteleuropas verbreitet, meidet aber das atlantische Klimagebiet. Im Osten soll er häufiger sein als im Westen. Im Mainzer Sand und in den Dünengebieten bei Sandhausen (Baden) ist die Art jedoch nicht selten (BÜCHE 1994, NIEHUIS 1987). Einen neuen Fund aus Hessen (Lampertheim, von Eiche geklopft) melden BORNHOLDT & BRENNER (1996 b). Die Larven leben im Sand, wo sie sich von Wurzeln ernähren. In der Viernheimer Heide wurden 6 Exemplare gesammelt, die auf dem Sand liefen oder sich in demselben aufhielten.

***Amphimallon cf. burmeisteri* (Brenske) (Neunachweis für Hessen)**

Dieser Junikäfer ist aus Südosteuropa, Norditalien und dem südöstlichen Frankreich bekannt. Mitteleuropäische Funde stammen aus Österreich und dem Elsaß (HORION 1958, KRELL & FERY 1992). Frank KÖHLER (in litt.) hält die Tiere aus der Viernheimer Heide nicht für *A. burmeisteri*, da seine Exemplare dieser Art aus Südeuropa am Halsschildrand deutlich anders aussehen. Nach KRELL (1993) scheint *A. burmeisteri* ein Sammeltaxon ähnlicher Arten zu sein, zu dem man bei Benutzung der gängigen Bestimmungsliteratur gelangt, wenn alle anderen Arten nicht in Frage kommen. Ohne Merkmalsanalyse und Revision der Rhizotrogini sei eine weitergehende Interpretation nicht möglich. Nach der bei KRELL (1993) verzeichneten Merkmalsausprägung badenwürttembergischer Tiere könnte es sich bei den Funden aus der Viernheimer Heide um die gleiche Art handeln. Bei der Exkursion in die Viernheimer Heide konnten 4 Exemplare im Sand zwischen Graswurzeln aufgefunden werden. Auch ich konnte die Art dort am 14.6. (3 Expl.), 1.7. (2 Expl.) und am 14.7.1994 (5 Expl.) sammeln. Diese Funde stellen einen Neunachweis für Hessen dar!

***Calamobius filum* (Rossi) (RL 1)**

Der Getreide-Bockkäfer ist eine südeuropäische Art, die nach HORION (1974) in Mitteleuropa bis in die Slowakei, Niederösterreich und die Oberrheinebene vorkommt. In den letzten Jahren ist diese Art weiter nach Norden vorgedrungen. So berichtet BATHON (1981, 1982) vom Vorkommen an mehreren Stellen in Nordbaden. Auch in den Dünengebieten bei Sandhausen (Baden) (BÜCHE 1994) und in den Sanddünen zwischen Speyer und Dudenhofen (Pfalz) (BETTAG 1989) wurde die Art gefunden. KLINGER (1985) wies die Art im Stadtgebiet von Frankfurt auch in Hessen nach. Mittlerweile konnten weitere hessische Fundpunkte bei Dörscheid und Darmstadt-Wixhausen beobachtet werden (BATHON 1993).

Die Art entwickelt sich in Gräsern (HORION 1974). In der Viernheimer Heide konnten 6 Exemplare in hohem Gras gefangen werden.

***Oberea erythrocephala* (Schrank) (RL 2)**

Der Rotköpfige Linienbock ist eine südeuropäische Art, die im südlichen Mitteleuropa nördlich bis in die Slowakei, Tschechien, Westpolen, Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Mittelelbe, Harz, Hessen und ins Rheinland vorkommt. Dabei soll sie im Osten häufiger sein als im Westen. Meist existieren nur alte Funde (HORION 1974). Hessische Nachweise liegen von Kassel, Friedberg, Goldstein, Frankfurt und Darmstadt (HEYDEN 1904, HORION 1974) vor. Neuere Funde aus dem weiteren Rhein-Main-Gebiet stammen aus dem Mainzer Sand (BATHON 1991, NIEHUIS 1987) und aus den Sanddünen zwischen Speyer und Dudenhofen (BETTAG 1989). Der jüngste hessische Fundpunkt (1967) liegt bei Darmstadt (HORION 1974). Die Entwicklung findet in verschiedenen *Euphorbia*-Arten statt, in Mitteleuropa hauptsächlich an *Euphorbia cyparissias* (DEMELT 1966, HORION 1974). Auf dieser Pflanze saßen auch die bei der Exkursion in die Viernheimer Heide gesammelten 5 Exemplare.

***Galeruca interrupta* (Illiger) (RL 2)**

Vom Fruchtblattkäfer existieren zwei Subspezies, deren nördliche Form (ssp. *interrupta*) von Südschweden südlich bis Nordbaden, Württemberg, Franken und Bayern reicht. Damit gehört auch der Fund aus der Viernheimer Heide zu dieser Form. Die zweite Unterart (ssp. *circumdata* Duftschmid) lebt in Südeuropa und erreicht im Norden das südliche Mitteleuropa (MOHR 1966). Alte hessische Funde stammen aus Sandgruben im Frankfurter Wald (HEYDEN 1904) und Mainhausen-Mainflingen (SINGER 1955). In letzter Zeit festgestellte Populationen des weiteren Rhein-Main-Gebietes leben im Mainzer Sand (BATHON 1993, NIEHUIS 1987) und in den Dünengebieten bei Sandhausen in Baden (BÜCHE 1994). Die ssp. *interrupta* soll in Sandgebieten monophag an *Artemisia campestris* leben (KOCH 1992, MOHR 1966). BÜCHE (1994) fand die Larven dieser Art in den Sandhausener Dünen jedoch an verschiedenen Pflanzen, am häufigsten am Dünen-Steinkraut (*Alyssum montanum* ssp. *gmelinii*). In der Viernheimer Heide wurden insgesamt 25 Exemplare dieser dort sehr häufigen Art gesammelt werden. Sie liefen auf dem Sand herum oder saßen zwischen den Wurzeln von Grasbüscheln.

***Sitona waterhousei* Walton (RL 3)**

Dieser Blattrandkäfer ist in Süd-, West- und Mitteleuropa verbreitet und scheint in Deutschland nur sporadisch vorzukommen (KERSTENS 1958, SMRECZYNSKI 1981). Aus Hessen liegen alte Meldungen von Weil-

burg und Wiesbaden-Schierstein vor (HEYDEN 1904). Mir selbst gelang es, am 30.9.1987 6 Exemplare und am 7.10.1987 ein weiteres Exemplar dieser Art auf einer Wiese im Niddatal in Frankfurt-Ginnheim zu käschern. Bei der Exkursion in die Viernheimer Heide wurde ein Exemplar von der Vegetation gestreift.

### ***Lixus filiformis* (Fabricius)**

Der Fadenförmige Langrüßler ist von Südeuropa nördlich bis ins mittlere Mitteleuropa verbreitet (LOHSE 1983), wo er nur gebietsweise vorkommt und ziemlich selten ist. Aus Hessen ist nur eine alte Angabe von Frankfurt bekannt (HEYDEN 1904). Auch aus dem Mainzer Sand existieren nur alte Meldungen (HEYDEN 1904, NIEHUIS 1987). Die Brutpflanze ist nach SCHERF (1964) *Carduus nutans*, nach KOCH (1992) lebt die Art oligophag an *Carduus* und *Cirsium*. In der Viernheimer Heide konnten 7 Exemplare auf *Cirsium arvense* sitzend gesammelt werden.

### ***Chromoderus affinis* (Schrank)**

Der Gebänderte Langrüßler ist von Sibirien und Kleinasien über fast ganz Europa verbreitet (LOHSE & TISCHLER 1983). Aus Hessen ist nur eine alte Angabe von Frankfurt bekannt (HEYDEN 1904). Auch aus dem Mainzer Sand existieren nur alte Meldungen (HEYDEN 1904, NIEHUIS 1987). Die Larve entwickelt sich in verschiedenen Chenopodiaceen, insbesondere in *Chenopodium*- und *Atriplex*-Arten (KOCH 1992, SCHERF 1964). In der Viernheimer Heide wurden 2 Exemplare auf einer Sandfläche laufend angetroffen.

### ***Tychius pusillus* Germar (RL 3)**

Der Kleine Blütenrüßler ist in Süd- und Westeuropa sowie im westlichen Mitteleuropa, hier von Baden bis zum Rheinland, östlich bis Brandenburg und Sachsen nachgewiesen (LOHSE & TISCHLER 1983). In Hessen ist er von Frankfurt-Ginnheim (HEYDEN 1904), Lorch am Rhein (ZEBE 1963), Hanau (Bathon 1985) und vom Lohberg bei Nidda, Oberschmitten im Vogelsberg (KUNZ 1994) bekannt geworden. Auch im Dünengebiet bei Sandhausen (Baden) konnte die Art gefunden werden (BÜCHE 1994). Die Larven entwickeln sich oligophag in einigen *Trifolium*-Arten (KOCH 1992). Das einzige bei der Exkursion in die Viernheimer Heide gesammelte Exemplar wurde von *Trifolium dubium* gestreift.

### ***Sphenophorus striatopunctatus* (Goeze) (RL 2)**

Der Kleine Bohrrüßler ist in Süd- und Westeuropa sowie im südlichen Mitteleuropa weit verbreitet. Im Norden erreicht er das Rheinland, Hessen, Franken, die Mittelelbe und Schlesien (HORION 1951). HEYDEN

(1904) gibt einige Fundorte im südlichen Hessen an: Flörsheim, Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Rüdesheim. Etwas neuere Funde von Hanau und Großauheim nennt DEHNERT (1959). Aus dem Mainzer Sand existieren nur alte Funde (NIEHUIS 1987). Zwei neuere Funde liegen aus dem Sandgebiet zwischen Speyer und Dudenhofen (Pfalz) (BETTAG 1989) und aus dem Dünengebiet bei Sandhausen (Baden) (BÜCHE 1994) vor. Ich fand die Art zahlreich am 26.5.1994 in der Nähe von Lampertheim auf einer sandig-trockenen Fläche mit Jungeichen. Die Art soll sich an *Schoenoplectus* (= *Scirpus*) *lacustris* (KOCH 1992), nach SCHERF (1964) zusätzlich an *Phleum pratensis* entwickeln. Dies bedarf aber einer dringenden Überprüfung, da die Tiere meist in Sandgebieten gefunden werden, wo diese Pflanzen keine ihnen zusagenden Lebensbedingungen finden, wie auch NIEHUIS (1987) bemerkte. Bei der Exkursion in die Viernheimer Heide wurde 1 Exemplar auf einer Sandfläche laufend angetroffen.

#### ***Gymnetron asellum* (Gravenhorst) (RL 3)**

Der Wollkraut-Gallenrüssler ist in Süd- und Mitteleuropa bis auf den Norden beheimatet. Im Osten reicht sein Verbreitungsgebiet über Kleinasien bis in den Kaukasus (HORION 1951, LOHSE & TISCHLER 1983) und nach Syrien (HOFFMANN 1986). Die Meldungen aus Hessen sind äußerst spärlich. HEYDEN (1904) nennt zwei Funde von Frankfurt, DEHNERT (1959) einen weiteren Fundort bei Hörstein. Die Art wurde auch in den Dünengebieten bei Sandhausen (Baden) gefunden (BÜCHE 1994). Sie lebt oligophag auf *Verbascum*-Arten (KOCH 1992). In der Viernheimer Heide wurden 15 Exemplare, die auf Blattrossetten von *Verbascum* saßen, gesammelt.

#### ***Cleopus solani* (Fabricius)**

Dieser Rüsselkäfer ist in Süd- und Mitteleuropa weit verbreitet, wobei er die höheren Gebirge meidet. Aus dem Norden liegen jedoch nur wenige alte oder unsichere Meldungen vor. Bei uns ist er überall selten (LOHSE & TISCHLER 1983). HEYDEN (1904) nennt den einzigen publizierten hessischen Fundort: Frankfurt. Die Art wurde sowohl im Mainzer Sand (NIEHUIS 1987) als auch in den Dünengebieten bei Sandhausen (Baden) (BÜCHE 1994) gefunden. Sie lebt oligophag an *Verbascum*-Arten. Ob auch einige *Scrophularia*-Arten als Entwicklungspflanzen in Frage kommen ist fraglich (KOCH 1992). In der Viernheimer Heide konnten 3 Exemplare von *Verbascum* gesammelt werden.

## Schriften

- BATHON, H. (1981): Käferfunde aus der weiteren Umgebung von Offenbach am Main und Darmstadt.- Ber. Offenbach. Ver. Naturkde. **82**:21-27.
- (1982): Käferfunde der Jahre 1980 bis 1981 aus Hessen. - Hess. faun. Briefe **2**(4):64-71.
- (1985): Käferfunde der Jahre 1982 und 1984 aus Hessen. - Hess. faun. Briefe **5**(2):20-29.
- (1991): Käferfunde der Jahre 1987 bis 1989 aus Hessen. - Hess. faun. Briefe **11**(1):1-18.
- (1993): Käferfunde der Jahre 1990 bis 1992 aus Hessen. - Hess. faun. Briefe **13**(1):6-15.
- BATHON, H. & BRENNER, U. (1996): Käferfunde des Jahres 1993 aus Hessen. - Hess. faun. Briefe **15**(1):1-10.
- BENICK, G. & G. A. LOHSE (1974): 14. Tribus: Callicerini (Athetae); in: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Band **5**:72-220; Krefeld (Goecke & Evers).
- BETTAG, E. (1979): Zur Biologie einiger Prachtkäfer aus der Pfalz. - Pfälzer Heimat **30**:132-138.
- (1989): Fauna der Sanddünen zwischen Speyer und Dudenhofen.- Pollichia-Buch Nr. **17**: 148 S.
- BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & SUPOPP, H. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. - Naturschutz aktuell Nr. **1**, Greven.
- BORNHOLDT, G. & BRENNER, U. (1996 a): Zoologische Begleituntersuchung zur Schwammspinnerbekämpfung im Bereich der Forstämter Mörfelden-Walldorf und Lampertheim. In: Schwammspinnermassenvermehrung in Südhessen 1994.- Hessische Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie, Forschungsbericht, Bd. **21**:170-248.
- (1996 b): Zoologische Begleituntersuchung zur Maikäferbekämpfung in Lampertheim. In: Untersuchungen zur Bekämpfung des Waldmaikäfers in Südhessen 1994. - Hessische Landesanstalt für Forsteinrichtung, Waldforschung und Waldökologie, Forschungsbericht, Bd. **22**:67-122.
- BOUWER, R. (1979): Beitrag zur Käferfauna Hessens.- Entomol. Blätter **75**(1-2): 17-29.
- BÜCHE, B. (1994): Zur Käferfauna (Coleoptera) der Dünengebiete bei Sandhausen.- Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **80**:255-282.
- DEHNERT, E. (1959): Käferfunde in der Umgebung von Hanau. - Jber. Wetterau. Ges. Naturkde. **87**:57-84
- DEMELT, C. VON (1966): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresküste nach ihren Merkmalen und ihrer Lebensweise. 52. Teil: II. Bockkäfer oder Cerambycidae; I. Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer (Col. Cerambycidae) unter besonderer Berücksichtigung der Larven. - Jena.

- GRENZ, M. & MALTEN, A. (1994): Springschrecken (Insecta, Saltatoria) und Fangschrecken (Insecta, Mantodea) in Hessen. Kenntnisstand und Gefährdung. - Naturschutz Heute Nr. 14:135-162.
- HELLRIGL, K. G. (1978): Ökologie und Brutpflanzen europäischer Prachtkäfer. - Z. angew. Ent 85:167-275.
- HEYDEN, L. VON (1904): Die Käfer von Nassau und Frankfurt.- 2. Aufl., 425 S., Frankfurt.
- HOFFMANN, A. (1986): Coléoptères Curculionides (Troisième Partie). - Faune de France 62:1209-1841
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer, Bd. 1: Adepnaga - Caraboida.- Düsseldorf.
- (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas.- 2 Bde., Stuttgart.
- (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 3: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). - Ent. Arb. Mus. Frey, Sonderband.
- (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 4: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductylia, Brachymera. - Ent. Arb. Mus. Frey, Sonderband.
- (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 5: Heteromera. - Ent. Arb. Mus. Frey, Sonderband.
- (1958): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 6: Lamellicornia (Scarabaeidae - Lucanidae); Überlingen.
- (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 12: Cerambycidae - Bockkäfer; Überlingen.
- JACOBS, W. & RENNER, M. (1974): Taschenlexikon zur Biologie der Insekten. - Stuttgart (G. Fischer).
- KERSTENS, G. (1958): Die *Sitona*-Arten Deutschlands. -Entomol. Blätter 54(2): 81-100.
- KLINGER, R. (1985): Eine städtische Grünanlage in Frankfurt am Main: Nördlichste Enklave für den Getreidebockkäfer *Calamobius filum* Rossi (Col., Cerambycidae). - Mitt. internat. entomol. Ver. 10(2):37-38.
- KOCH, K. (1989 a): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie Band 1.; Krefeld (Goecke & Evers).
- (1989 b): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie Band 2; Krefeld (Goecke & Evers).
- (1992): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie Band 3; Krefeld (Goecke & Evers).
- KRELL, F.-T. (1993): Die Lamellicornia (Coleoptera) der Käfersammlung Paul DOLDERER im Museum Schloß Hallenstein, Heidenheim an der Brenz, Bundesrepublik Deutschland. - Mitt. entomol. Ver. Stuttgart 28:22-42.
- KRELL, T. & FERY, H. (1992): 85. Familie: Scarabaeidae. In: LOHSE & LUCHT: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 13:203-252; Krefeld (Goecke & Evers).
- KUNZ, R. (1994): Ökologisch-faunistische Studien über die Curculionidenfauna des Vogelsbergs.- Das Künanzhaus, Suppl. 4:179 S.

- LOHSE, G. A. (1983): 11. Unterfamilie: Cleoninae; und 19. Unterfamilie: Curculioninae. In: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 11:7-29 und 78-110; Krefeld (Goecke & Evers).
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. 1. Supplementband mit Katalogteil (Bd. 12); Krefeld (Goecke & Evers).
- (1992): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband mit Katalogteil (Bd. 13); Krefeld (Goecke & Evers).
- (1994): Die Käfer Mitteleuropas. 3. Supplementband mit Katalogteil (Bd. 14); Krefeld (Goecke & Evers).
- LOHSE, G. A. & TISCHLER, T. (1983): 30. Unterfamilie: Mecininae. In: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 11:259-283; Krefeld (Goecke & Evers).
- LUCHT, W. (1987): Die Käfer Mitteleuropas. Katalog; Krefeld (Goecke & Evers).
- MOHR, K.- H. (1966): 88. Familie: Chrysomelidae. In: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 9:95-280; Krefeld (Goecke & Evers).
- NIEHUIS, M. (1983): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten.- Pfälzer Heimat 34(1):25-37.
- (1987): Die Käferfauna (Insecta: Coleoptera) der Flugsandgebiete bei Mainz (NSG Mainzer Sand und Gonsenheimer Wald). - Mainzer Naturwiss. Arch. 25:409-524.
- (1988): Die Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae) in Rheinland-Pfalz. - Mainzer Naturwiss. Arch., Beiheft 9:1-196.
- RUDOLPH, K (1974): Beitrag zur Kenntnis der Elateridenlarven der Fauna der DDR und der BRD. - Zool. Jb. Syst. 101:1-151.
- RUPP, R. (1976): Die Elateriden-Fauna des Naturparkes Hoher Vogelsberg (Coleoptera). - Ent. Z. 83(10):105-116.
- SCHERF, H. (1964): Die Entwicklungsstadien der mitteleuropäischen Curculioniden (Morphologie, Bionomie, Ökologie.- Abh. senckenb. naturf. Ges. 506:1-335.
- SMRECYNSKI, S. (1981): 8. Unterfamilie: Brachyderinae. In: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 10, S. 240-273; Krefeld (Goecke & Evers).
- SINGER, K. (1955): Die Käfer (Coleoptera). Beiträge zur Fauna des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts.- Mitt. Naturwiss. Mus. Aschaffenburg N.F. 7, 272 S.
- WUNDERLICH, J. (1993): Beschreibung einer bisher unbekanntenen Spinnenart der Gattung *Titanoeca* Thorell aus Deutschland (Arachnida: Araneae: Titanoecidae). - Ent. Z. 103(19):347-351.
- ZEBE, V. (1963): Curculioniden im Mittelrheingebiet.- Entomol. Blätter 59:113-124.

Verfasser:

Uli BRENNER, Kurhessenstraße 139, D-60431 Frankfurt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [22\\_1-2\\_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Brenner Uli

Artikel/Article: [Bericht über die Exkursion der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Koleopterologen in die Viernheimer Heide am 17.6.1995 21-37](#)